



Fotos: Das Photohaus – Sibel Kurt



Edle und elegante Hochsteck- und Brautfrisuren sind einer der Schwerpunkte im Salon 'La Mirage de Coiffeur' von Nuray und Gülay Özalp.

Großes Bild links: der neue Salon.

für die Bremer Innung zu wenig: Ich will sie alle haben (*lacht*).

#### Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen?

**Nuray Özalp:** Viele Friseure wissen gut über die Innungsarbeit Bescheid, aber oft macht der persönliche Kontakt das Tüpfelchen auf dem 'i', sprich den Beitritt in die Innung aus. Deshalb nutze ich - wenn es meine Zeit erlaubt - viele Gelegenheiten, mich persönlich in den Salons vorzustellen, um über meine Ansichten und die Vorzüge einer Innungsmitgliedschaft zu informieren.

Dieses Vorgehen hat uns zwar schon ein paar neue Mitglieder gebracht, aber ich möchte das noch ausbauen. Deshalb planen wir für den Juni 2011 ein Treffen unter dem Motto 'Frühstück bei Tiffany's', bei dem alle interessierten Friseure zwanglos zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen können. Die persönliche Kommunikation ist aus meiner Sicht eben ein entscheidender Faktor in einem guten Miteinander, und das wollen wir bei diesem Treffen hervorheben.

Wichtig ist mir auch, ehemalige Mitglieder wieder zu einem Beitritt zu animieren, denn sie verfügen über einen breiten Erfahrungsschatz, den sie mit anderen teilen sollten. Und das gelingt, wie bereits gesagt, nur über die entsprechende Kommunikation, den regelmäßigen Austausch untereinander. Wenn wir als Friseure uns nicht als scharfe Konkurren-

ten, sondern als Mitbewerber auf Augenhöhe begegnen, tut das der gesamten Branche und ihrem Image gut. Und das wiederum wird sich auch in wirtschaftlichem Erfolg messen lassen.

#### Welche weiteren Schwerpunkte setzen Sie bei Ihrer Arbeit als Obermeisterin?

**Nuray Özalp:** Ganz besonders am Herzen liegen mir die Auszubildenden unseres Handwerks, die die Zukunft unseres Berufsstands sind. Das übersehen leider viele Kollegen, die nicht (mehr) ausbilden. Doch hier spart man am falschen Ende. Nur wer ausbildet, kann hinterher auch die 'Ernte' in Form von gut geschulten Mitarbeitern einfahren. Dass hier dringend Nachholbedarf besteht, beweist der jetzt schon dramatische Nachwuchsmangel. Viele erfahrene Friseure lehnen die Jugendlichen von heute mit der Begründung ab, sie zeigten zu wenig Engagement. Aber wenn man ehrlich ist, war man als Jugendlicher vielleicht selbst nicht anders. Wichtig ist, dass man als Ausbilder die jungen Mitarbeiter entsprechend motiviert, zum Beispiel über externe Seminare oder die Teilnahme an Landesmeisterschaften. Das funktioniert bei unseren eigenen Azubis sehr gut. Sie können dabei über den Tellerrand des Ausbildungssalons hinaus schauen und Eindrücke über andere Vorgehensweisen sammeln. Diese Erfahrungen sind für die persönliche Entwicklung sehr wertvoll

und motivierend. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist, die Qualität unseres Berufsstands hervorzuheben. Wir leisten gute Arbeit und wollen entsprechend gut bezahlt werden. So haben wir als Innung große Schwierigkeiten damit, die Kalkulation von Discountfriseuren nachzuvollziehen. Unsere Aufgabe heißt hier: Wie können wir Friseure zu einer besseren Kalkulation bringen, die ein gutes Wirtschaften ermöglicht?

Bei diesem Punkt ist auch wichtig zu erwähnen, dass das duale System in Deutschland unbedingt erhalten werden muss. Eine fundierte Ausbildung ist wichtig für eine gute Leistung im Salon, was uns ja auch immer wieder von Experten aus dem Ausland bestätigt wird.

Über allen Aktionen und Ansätzen steht für mich jedoch das Plädooyer für mehr Miteinander und Austausch. Der tägliche Kampf in einer Ellenbogengesellschaft ist der falsche Weg; wir als Friseure müssen wieder mehr miteinander sprechen zum Wohle aller. Kommunikation ist das A und O.

**Frau Özalp, vielen Dank für das interessante Gespräch.**

▀Interview: schm▀

Mehr Informationen über den Salon gibt's unter [www.lamiragedecoiffeur.de](http://www.lamiragedecoiffeur.de)

